

dooyoo, [online], [dostęp 18.10..2013], dostępny w Internecie:
<http://www.dooyoo.de/berufe-taetigkeiten/rettungsassistent-in/1040523/>

18.10.2013

Teure Ausbildung - lebenslanger Job???

[Rettungsassistent / - in](#)



Name des Mitglieds: [florian01](#)
[Nachricht an dieses Mitglied senden](#)
[In meinen Freundeskreis aufnehmen](#)
[Email bei neuen Testberichten](#)

Produkt:

Rettungsassistent / - in

Datum: 05.12.05

Bewertung:

Vorteile: hoch interessant und abwechslungsreich, sehr befriedigend

Nachteile: schlechte Bezahlung, teure Ausbildung

Das Berufsbild Rettungsassistent ist nun schon einige Jahre alt, dennoch kennt der Großteil der Bundesbürger den Retter im „Krankenwagen“ nur als Sanitäter. Das liegt zum einen an der unglücklich gewählten Berufsbezeichnung und zum anderen an der mangelnden Aufklärung. Letzteres ist vermutlich auch der Grund für die Scheu vor den weißen Autos.

Der Unterschied zwischen Rettungssanitäter und Rettungsassistent ist schnell erklärt.

Beim **Rettungssanitäter** handelt es sich nicht um einen Beruf, sondern lediglich um eine Qualifikation. Nach einer ca. 3monatigen Ausbildung hat man sie, nach erfolgreich absolvierter Prüfung, erreicht. Zur Ausbildung gehören:

- 4 Wochen theoretische Ausbildung
- 4 Wochen Praktikum im Krankenhaus
- 4 Wochen Praktikum auf einer Rettungswache
- 1 Woche Prüfungen (schriftlich, mündlich, praktisch)

Im Anschluss kann man sofort mit der Arbeit beginnen oder zum Rettungsassistenten aufstocken. Sollte man einen Kurs „Assistent für Sanitäter“ belegen, muss man nicht alles durchlaufen, was im Folgenden beschrieben wird.

Der Rettungsassistent ist eine anerkannte und geschützte Berufsbezeichnung. Die Ausbildung geht derzeit noch über insgesamt 2 Jahre und unterteilt sich in zwei Abschnitte:

1. Jahr Rettungsschule

- 27 Wochen Rettungsschule

Anatomie, Physiologie, Grundtechniken, Reanimation, Pathophysiologie, praktische Übungen, Einsatztaktik, Recht, Notfallseelsorge, etc.....

- 14 Wochen Krankenhaus

2 Wochen Pflegestation

2 Wochen Notaufnahme

4 Wochen Intensivstation

6 Wochen Anästhesie /OP

- 3 bis 4 Wochen Rettungswache

Nach dem ersten Jahr schreibt man eine Abschlussprüfung über 2 bis 4 Stunden, wird an drei praktischen Fallbeispielen geprüft und absolviert zum Schluss eine mündliche Prüfung vor einem Prüfungsgremium.

Wenn man das alles bestanden hat, kann man ins zweite Jahr gehen.

2. Jahr

Anerkennungsjahr auf einer Lehrrettungswache

Im zweiten Abschnitt der Ausbildung ist man schon mitten im Beruf. Es gilt ein Jahr im Rettungsdienst zu verbringen. Folgende Kriterien sind außerdem zu erfüllen:

- Praktikum muss an einer anerkannten Lehrrettungswache absolviert werden
- 1600 Stunden Einsatzdienst auf verschiedenen Rettungsmitteln
- Praktikum in der Leitstelle
- regelmäßige Fortbildungen (in jedem Bundesland anders)
- 20 Einsatzberichte verfassen
- 4 Zwischengespräche mit vorheriger Hausarbeit bestehen

Während der ganzen Zeit ist man einem Lehrrettungsassistenten zugewiesen. Am Ende des Jahres findet ein Abschlussgespräch statt, bei dem der Ärztliche Leiter Rettungsdienst und der Lehrrettungsassistent die verfassten Berichte durchgehen und Fragen dazu stellen. Dazu kommen noch Fragen der Rettungsdienstlichen Allgemeinbildung.

Hat man auch das geschafft, schickt man die Unterlagen der Prüfung an die zuständige Behörde und darf sich fortan Rettungsassistent nennen.

Soviel zur Ausbildung

Der Beruf selbst kann zu einem Wechselbad der Gefühle werden und ist nicht für jeden geeignet. Folgende Eigenschaften muss man unbedingt mitbringen:

- Ausdauer
- Ausdauer
- Ausdauer
- Teamfähigkeit
- Flexibilität

Um nur ein paar wenige zu nennen. Im Beruf werden hohe Anforderungen an einen gestellt. Die Ausdauer ist deshalb so wichtig, weil man teilweise bis zu 24h am Stück arbeiten muss. Wenn es ungünstig läuft, dann schläft man in dieser Zeit überhaupt nicht. Hinzu kommt, dass man zum ersten Patienten genau so freundlich sein muss wie zum letzten, denn wir sind (zumeist) keine Behörde, sondern ein Dienstleister und können uns Unfreundlichkeit gegenüber Kunden nicht erlauben.

Die Arbeit findet oftmals unregelmäßig und mit unterschiedlichen Dienstzeiten statt, hinzu kommen Nachtschichten, Wochenenden, Feiertage. Wer sich also gar nicht damit anfreunden kann, an Weihnachten zu arbeiten, sollte die Finger vom Beruf lassen, dass kann man sich nämlich nicht aussuchen.

Die Teamarbeit ist ein weiteres sehr wichtiges Thema. Nur ein gut funktionierendes Team kann einem Patienten kompetente Hilfe leisten. Außerdem ist ein gut funktionierendes Team die Voraussetzung dafür, dass man nicht selber untergeht. Wenn man es nicht schafft, sich nach belastenden Einsätzen zu öffnen und mit deinem Partner darüber zu sprechen, nimmt man diese Probleme mit nach Hause.

Nach dem Rettungsassistenten ist allerdings Ende in der Hierarchiekette. Die Aufstiegschancen sind sehr gering. Man hat die Möglichkeit sich Spezialausbildungen angedeihen zu lassen oder selbst Ausbilder zu werden, aber finanzielle Fortschritte sind damit nicht verbunden. Alternativer Ausweg ist die Rettungsleitstelle, allerdings verlangen die meisten Dienstherren neben der Rettungsdienstlichen Erfahrung noch eine feuerwehrtechnische Ausbildung.

Die eigene Gesundheit leidet am Rettungsdienst auch ganz gehörig. Man isst unregelmäßig, man schläft unregelmäßig, der Rücken wird durch das ständige heben sehr belastet und von psychischer Belastung ist ganz zu schweigen.

Im Endeffekt ist zu sagen:

Die Ausbildung zum Rettungsassistent kostet um die 4000€ und muss selbst finanziert

werden. Während der gesamten Ausbildung bekommt man kein Gehalt. Wenn man danach eine der wenigen Stellen bekommt und das ist fast sowas wie Lottoglück, dann verdient man um die 1300€ Brutto. Natürlich ist das überall unterschiedlich, zweitweise wird auch noch Schichtzulage gezahlt oder Urlaubs- und Weihnachtsgeld, aber reich wird man nicht.

Es ist ein absolut befriedigender und interessanter Beruf. Kein Tag ist wie der andere, kein Einsatz gleicht dem vorherigen. Ein geiler Job wenn, man jung und stabil ist - kein Job fürs Leben.

Ich liebe ihn.

Fazit: toller Job für junge Menschen - kein Job fürs Leben

Möchten Sie dem Autor danke sagen? Was ist das?

Ohne Login möglich.

I. Beantworten Sie die folgenden Fragen!

1. Mit wem wird der Rettungsassistent oft identifiziert?
2. Wie bezeichnet man das erste Ausbildungsjahr?
3. Welche Fächer werden im ersten Jahr unterrichtet?
4. Wie nennt man das zweite Ausbildungsjahr und wo verbringt man es?
5. Welche Eigenschaften müssen die Kandidaten für diesen Beruf unbedingt mitbringen?
6. Was ist Ihrer Meinung nach in diesem Beruf am wichtigsten?
7. Wie sind die Aufstiegschancen des Rettungsassistenten?
8. Welche negativen Folgen hat die Arbeit eines Rettungsassistenten?
9. Was kostet die Ausbildung zum Rettungsassistenten und wie werden die Rettungsassistenten entlohnt?
10. Inwieweit stimmen Sie der folgenden These zu: „Es ist ein toller Job für junge Menschen, aber kein Job fürs Leben.“?

II. Entscheiden Sie, ob die folgenden Sätze richtig (R) oder falsch (F) sind!

1. Der Rettungssanitäter und der Rettungsassistent sind anerkannte und geschützte Berufsbezeichnungen.
2. Zur Ausbildung des Rettungssanitäters gehören unter anderem:
4 Wochen Praktikum im Krankenhaus und 4 Wochen Praktikum auf einer Rettungswache.
3. Eines der wichtigsten Fächer ist Physiotherapie.
4. Das Praktikum im Krankenhaus dauert 16 Wochen.
5. Nach dem ersten Jahr kam man zum Schluss eine mündliche Prüfung einem Prüfungsgremium ablegen.
6. Das zweite Ausbildungsjahr verbringt man schon mitten im Beruf, d.h. im Rettungsdienst.
7. Für die wichtigste Eigenschaft, die man in diesen Beruf unbedingt mitbringen muss, hält der Autor Ausdauer.
8. Als der größte Nachteil der Arbeit von Rettungsassistenten gelten unregelmäßige und unterschiedliche Dienstzeiten.
9. Die Aufstiegschancen in diesem Beruf sind sehr gering.
10. Eigentlich kann man - so der Autor - diesen Beruf ausüben, solange man jung ist.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

III. Setzen Sie die folgenden Sätze ins Vorgangspassiv!

1. Im Anschluss kann man sofort mit der Arbeit beginnen.
.....
2. Nach dem ersten Jahr schreibt man eine Abschlussprüfung.
.....
3. Im Abschlussgespräch stellt man Fragen, die den Rettungsdienst und die verfassten Berichte betreffen.
.....
4. Im Beruf stellt man hohe Anforderungen an einen.
.....
5. Nur ein gut funktionierendes Team kann einem Patienten kompetente Hilfe leisten.
.....

IV. Ergänzen Sie das Fehlende in den folgenden Sätzen!

oftmals - muss - leisten - Fallbeispielen - mit – zugewiesen - für - lediglich - zu - Stück

1. Beim Rettungssanitäter handelt es sich nicht um einen Beruf, sondern um eine Qualifikation.
2. Im Anschluss kann man sofort der Arbeit beginnen oder zum Rettungsassistenten aufstocken.
3. Nach dem ersten Jahr wird man unter anderem an drei praktischen geprüft.
4. Im zweiten Abschnitt der Ausbildung das Praktikum an einer anerkannten Lehrrettungswache absolviert werden.
5. Während der ganzen Zeit ist man einem Lehrrettungsassistenten
6. Der Beruf selbst ist nicht jeden geeignet.
7. Die Ausdauer ist deshalb so wichtig, weil man teilweise bis zu 24h am arbeiten muss.
8. Die Arbeit findet unregelmäßig und mit unterschiedlichen Dienstzeiten statt.
9. Nur ein gut funktionierendes Team kann einem Patienten kompetente Hilfe
10. Man isst unregelmäßig, man schläft unregelmäßig, der Rücken wird durch das ständige Heben sehr belastet und von psychischer Belastung ist ganz schweigen.

V. Ergänzen Sie den fehlenden Satzteil!

1. Wenn du einen Kurs „Assistent für Sanitäter“ belegen möchtest,
2. Bevor man nach dem ersten Jahr zum Schluss eine mündliche Prüfung vor einem Prüfungsgremium absolviert,
3. Nachdem ich eine ca. 3monatige Ausbildung und eine Prüfung erfolgreich absolviert habe,

4. Seitdem ich auf der Pflegestation bin,
5. Als ich mein Praktikum in der Leitstelle startete,

VI. Nennen Sie den bestimmten Artikel, Plural und die polnische Bedeutung der folgenden Substantive!

- | | | |
|-------------------------|-------|-------|
| 1. Krankenwagen | ..... | ..... |
| 2. Praktikum | ..... | ..... |
| 3. Rettungswache | ..... | ..... |
| 4. Prüfungsgremium | ..... | ..... |
| 5. Fortbildung | ..... | ..... |
| 6. Ende | ..... | ..... |
| 7. Bericht | ..... | ..... |
| 8. Kunde | ..... | ..... |
| 9. Team | ..... | ..... |
| 10. Rücken | ..... | ..... |

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



Mgr Anatol Kafel